

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 11: Zur Sicherung des Weltfriedens!

Illustration: Vorschlag zur Güte
Autor: Rehberger, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

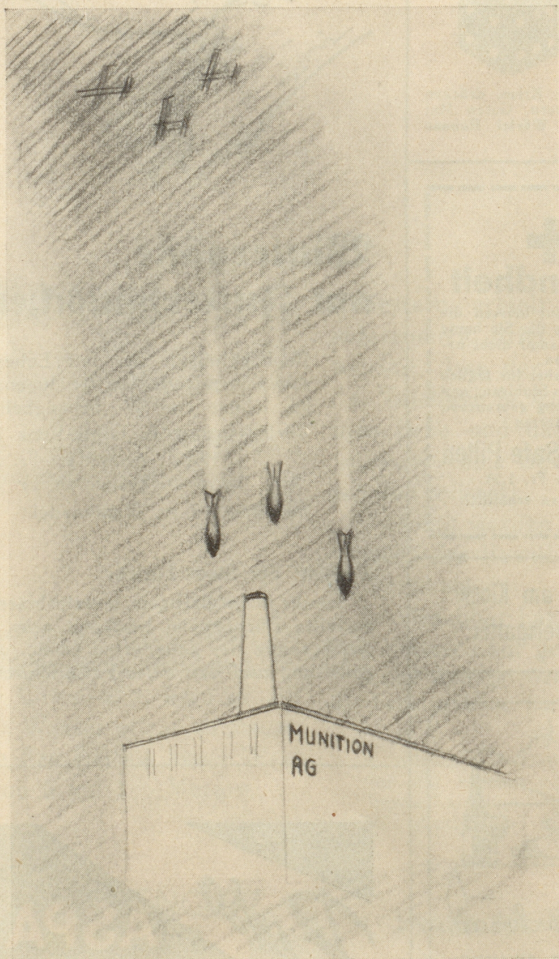
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorschlag zur Güte

Die Kriegsinvaliden erhalten die Dividende der Rüstungsaktionäre — die Rüstungsaktionäre die Invalidenrente,

Trostpreis A. Rehberger



Kreislauf zur Sicherung des Friedens

Trostpreis Victor Kern, Zürich 3

Aus Welt und Presse

Zeichen der Besserung

Der Beschäftigungsgrad in der Industrie stieg um 25%.

Zahl der Baubewilligungen in den Städten überschreitet die Vorjahresziffern.

Export leicht anziehend für Uhren, chemisch/pharmazeutische Artikel, Textil Schuhwaren und Nahrungsmittel.

Starkes Steigen des Fremdenverkehrs.

Bleibt bloss die Frage:

Geht das auf Kosten der inneren Teuerung? Dann wär's volkswirtschaftlich kein Gewinn, sondern nur eine Verschiebung der Verluste. Doch lässt sich das noch nicht abschätzen.

Die Versteppung Deutschlands

Der Grundfehler aller Technik von gestern und jener, die heute noch im Geiste von gestern arbeitet, ist der, dass sie die Natur als eine zufällige Ansammlung verschiedenartiger Dinge ansieht, in der sie nach Belieben und Willkür glaubt wirtschaften zu können. Die Natur aber ist, vom kleinsten Wiesenfleck angefangen bis zum ganzen Weltall, überall ein geschlossener lebender Organismus, in dem jedes einzelne kleinste Glied auf jedes andere abgestimmt ist; jede Veränderung eines Teils wirkt sich aus auf alle übrigen. Man senke den Grundwasserspiegel in einem Wiesental um ein wenig mehr, als nach naturnäheren als naturtechnischen Gesichtspunkten erlaubt ist — und unbehebbar fortschreitende Schäden stellen sich ein, wenn auch erst nach Jahrzehnten.

Nun ist es kein Geheimnis, dass ein Fluss, an dem einmal gebaut wurde, nicht mehr zur Ruhe kommt, sondern immer neue kostspielige und hässliche Folgearbeiten erfordert; und Trockenlegungen bleiben gleichfalls so gut wie nie an dem Punkte stehen, den man beabsichtigt hatte, sondern fressen unaufhaltsam selbst nach der Seite und Höhe fort. Beide Erscheinungen sind ein Beweis dafür, dass die heutige wissenschaftliche Grundlage des Wasserbaus ungenügend ist.

Erschreckend mehren sich im ganzen Reich die Feststellungen, dass grosse und kleine Kulturmassnahmen heute, etwa 30 Jahre nach ihrer Ausführung, ins Gegenteil umgeschlagen sind und den landwirtschaftlichen Ertrag nicht nur der «meliorierten», sondern auch der höher gelegenen Flächen infolge Austrocknung auf die Hälfte des einstigen, als ungenügend bezeichneten vermindert ha-

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!